



CHEMIE

World University Service ist eine in vielen Ländern der Welt vertretene Non Governmental Organisation (d. h. eine private Vereinigung frei von jedweder politischen Einflußnahme durch offizielle Stellen wie Regierungen usw.), die sich zum Ziel gesetzt hat, Entwicklungshilfe auf dem Bildungssektor zu leisten und die Kontakte zwischen Bildungsinstitutionen - damit sind in der Hauptsache die Universitäten gemeint - der sogenannten 1. Welt und der sogenannten 3. Welt fördern und vertiefen will.

Das Programm für das WS 1986/87 beinhaltet u. a. folgende Projekte und Aktivitäten:

Projekte

Fernunterrichtsprojekt für namibische Flüchtlinge in Angola und Zambia.
Rechtshilfeprojekt der Universität Dar-Es-Salaam Village Helthworkers Projekt in Südafrika/Transkei.
Vereinigung der Mütter von Sao Bernardo/Sao Paulo.

Materialbeschaffung für die Universität EL SALVADOR

Die freie Universität El Salvador könnte all jene Geräte und Gegenstände brauchen, die an unseren Instituten nicht mehr verwendet werden. Es ginge darum, diese Geräte aufzuspielen und den Versand zu organisieren.

Ferienakademien

Für ausländische Studierende organisiert das WUS-BRD studienbezogene und entwicklungspolitische Ferienakademien zur Integration bzw. Reintegration. Machen wir auch so etwas in Österreich?

Universitätspartnerschaften der Uni und TU Graz

Wenn WUS Konzepte liefert, geht's leichter!

Studienbegleitende Maßnahmen

sowie Förderkurse sollen vorbereitet werden. Patenschaften mit ausländischen Studierenden könnten initiiert werden.

Westbank

Es besteht die Möglichkeit, mit Universitäten in den israelisch besetzten Gebieten Kontakt aufzunehmen. Studentenaustausch und gemeinsame Sommeruniversitäten

wären denkbar - und eine sehr große Hilfe für die total isolierten Universitäten im israelisch besetzten Gebiet.

Beratungstätigkeit

Für Ausländer, die in Österreich studieren wollen.
Österreicher, die im Ausland studieren wollen.

Alle Universitätsangehörigen, Lehrer und Studenten, sind zur Mitarbeit aufgerufen, handelt es sich doch um eine konkrete Manifestation akademischer Solidarität!

Der wöchentliche WUS-Treffpunkt ist jeweils Dienstag, um 19.30 Uhr im Martinskeller (Evang. Pfarrgemeinde, Kaiser-Josef-Platz 9, im Hinterhof, an der Linde vorbei im Keller, gemütlich und preiswert). Außerdem gibt's jeden Mittwoch und Donnerstag Sprechstunden auf der ÖH-Uni, Schubertstraße 2 - 4, Zimmer 2, von 11.00 bis 13.00 Uhr (Tel: 32 04 726).

STUDIEN REFORM

Als Diskussionsgrundlage für eine Studienreformenquete des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wurde von unseren Studienreferenten Boris Papousek die Untersuchung "Vergleichende Darstellung der österreichischen Diskussion einer Reform der technischen Studiengänge" angefertigt.

Wer wissen möchte, um was es sich bei einer Studienreform eigentlich dreht, was die Schwerpunkte der Diskussion sind und was verschiedene gesellschaftliche Gruppen in Österreich dazu zu sagen haben, kann sich jetzt in der ÖH diese Broschüre abholen (solange der Vorrat reicht).

VORTRAG

"Umweltverträglichkeitsprüfung in der Stadtplanung"

Mittwoch, 12. November 1986,
19.00 Uhr
Alte Technik, HS V

Podiumsdiskussion:

Chemie heute - Ausbildung - Beruf - Verantwortung

findet im Rahmen der Lehrveranstaltung Einführung ins Chemiestudium statt, soll aber nicht völlig chemiespezifisch gestaltet werden, sondern alle TU-Studierenden ansprechen.

Diskussionsteilnehmer:

Sektionschef Dr. Höllinger (BMfWuF)
Prof. W. Lenz (Inst. f. Erwachsenenbildung, Graz)
Dr. Wegleitner (Chemie Linz)
Prof. E. Hengge (Inst. f. Anorganische Chemie, TU Graz)
Dr. N. Wolf (Inst. f. Organische Chemie, TU Graz)
G. Getzinger (Stud. Techn. Chemie)

Diskussionsleiter:

Doz. Dr. H. Hönig (Inst. f. Org. Chemie, TU Graz)

Zeit:

13.11.1986, um 18.30 HS. P2, Petersgasse

Chemie Treffen:

Jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr im 324er

SO REGNET ES

SICH LANGSAM EIN

(Galerie - Konzert)

17. November 1986,
19.45 Uhr
Neue Galerie, Sackstraße 16

Musik von Michl, Siegl, Uray, Skolaude, Koringer, Haidmayer, Fortin, PreBl.

"So regnet es sich langsam ein, der Hafer ist geschnitten: ein ärmlich düster brennend Fackelpaar. So wußte keiner wie mein Toter hier. Die Straßen laufen weiß im ganzen Land herum. Ich bin ein armer Be-Bi-Ba-Bo-Bettelmusikant.
Der Wind, sagt einer, kann nicht lesen. In die Fußstapfen eurer Verachtung trete ich."

Herman Becke, Baßbariton
Gerhard Zeller, Klavier

Karten (S 20,- mit Studentenausweis) Zentralkartenbüro und Abendkassa.